

# SORAQ

## „**S**oziale **R**essourcen für **a**ltersgerechte **Q**uartiere“

*Ergebnispräsentation zur  
sozialräumlichen Workshop-Reihe  
in Düsseldorf-Gerresheim  
mit Angehörigen von Menschen mit Demenz*

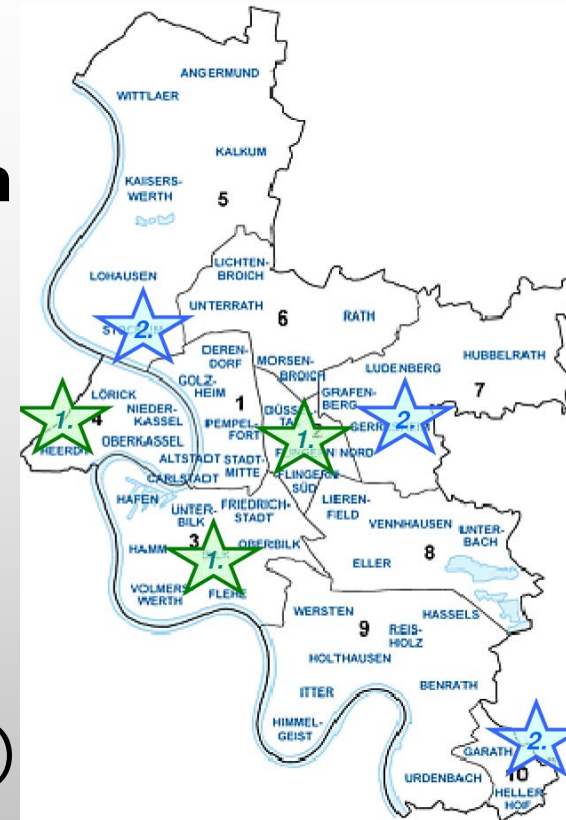
*25.09.13 - Prof. Dr. Christian Bleck*

# ***SORAQ: Hintergrund***

- **Forschungsprojekt** im Rahmen von **SILQUA**
- SILQUA (Soziale Innovationen für die Lebensqualität im Alter) eine **Förderlinie des BMBF** für Fachhochschulen seit 2009
- Laufzeit des Forschungsprojektes der FH D: **01.08.2011 bis 31.07.2014**
- Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung: **Amt für Soziale Sicherung und Integration & Wohnungsamt**
- Abstimmung und Kooperation mit **zentren *plus*** und anderen Akteur\_innen **in den Stadtgebieten**

# SORAQ: Methodisches Vorgehen

- Sekundärstatistische Analyse zur Auswahl von sechs Stadtgebieten
- Expert\_innen-Interviews in allen Stadtgebieten
- Anwendung sozialräumlicher Methoden im Rahmen von Workshop-Reihen
- quantitative (persönlich-mündliche) Befragungen



## Stadtteildifferenziertes Forschungsdesign:

- ➔ Z.B. in Gerresheim: Sozialräumliche Workshop-Reihe mit dem Schwerpunkt ‚Menschen mit Demenz & Quartier‘

# Projektarbeiten in Gerresheim

■ Mitwirkung am „Runden Tisch Demenz im Stadtbezirk 7“

■ Workshop-Reihe mit Angehörigen von Menschen mit Demenz:

→ Ziel: **Teilhabe von Menschen mit Demenz am Stadtleben** in Gerresheim untersuchen

→ Fragen: **Welche Angebote und Orte werden zusammen** mit Menschen mit Demenz im Stadtteil **genutzt** und welche Angebote **fehlen**?

→ Methodik: **Sozialräumliche Analysemethoden** und **qualitative Gruppendiskussion**



# ***Workshop-Reihe in Gerresheim***

## **Termine & Themen der Workshop-Reihe**

**Workshop I: 18.06.2013**, 14.00 bis 17.00 Uhr

**► HEUTE: WAS WIRD AKTUELL IN GERRESHEIM GENUTZT?**

**Workshop II: 02.07.2013**, 14.00 bis 17.00 Uhr

**► FRÜHER: WAS IST HEUTE IN GERRESHEIM WICHTIG UND WAS WAR FRÜHER ANDERS?**

**Workshop III: 16.07.2013**, 14.00 bis 17.00 Uhr

**► MORGEN: WAS WIRD SICH FÜR DIE ZUKUNFT IN GERRESHEIM GEWÜNSCHT?**

*Veranstaltungsort für alle Termine:*

***zentrum plus Gerresheim (Am Wallgraben 34)***

# *Workshop-Reihe in Gerresheim*

## Teilnehmende und ‚Stichprobenproblematik‘

- Erwartete & erhoffte Anzahl Teilnehmende: 10 - 15
- ‚Stichprobe‘: **Nur fünf Angehörige** an Workshop-Reihe **teilgenommen** (plus 2 weitere TN)
- **Mögliche Gründe**: Eigene psychische Belastung; potentiell kleiner Adressatenkreis; noch zu wenig Werbung
- Alle **Teilnehmenden** (Ehe)**Frauen**; im Alter von **69 bis 83 Jahren**
- **Teilnehmende** (erwartungsgemäß) **heterogen in Bezug auf ihre Angehörigen mit Demenz**, z.B. verschiedene Stadien von Demenz, unterschiedliche Herkunft und Wohndauer im Stadtteil

# Workshop-Reihe in Gerresheim

## Ergebnisse (Auswahl) zur Frage: **An welchen Orten halten Sie sich mit ihren Angehörigen mit Demenz im Stadtteil gerne auf?**

- **Benderstraße:** „lebhafteste Straße“,
- **Wochenmarkt:** zum Einkauf und „Leute schauen“,
- **Gerricusplatz:** nur wenn **Veranstaltungen** stattfinden,
- **Pillebach:** zum Spaziergehen,
- zentral gelegenes **Eiscafé** (v.a. draußen sitzend), gutbürgerliches **Kneipenrestaurant**, zentral gelegener **Brauereiausshank**,
- weitere Nennungen zu Einkauf: **Bäckerei, Kaffeerösterei, Supermärkte mit Frischetheke, Baumarkt.**



➔ **Fazit I:** alle Orte ermöglichen **flexiblen Aufenthalt**, viele Orte in **lebhafter Öffentlichkeit** (passive „Beobachtung des Geschehens“)!

# Workshop-Reihe in Gerresheim

## Ergebnisse zur Frage: **An welchen Orten halten Sie sich mit ihren Angehörigen mit Demenz im Stadtteil ungerne auf?**

- **Gerricusplatz ohne Veranstaltungen**, eher ungepflegt und nichts los,
- in **Geschäften zum ‚längeren‘ Einkauf**, v.a. Situationen des Wartens an der Kasse,
- in **öffentlichen Verkehrsmitteln**, wenn man schief angeguckt wird und bei Barrieren, z.B. schlechter Einstieg, wenig Platz,
- an **kurzen oder ‚holprigen‘ Ampelübergängen**, z.B. Neunziger Straße Ecke Benderstraße,
- auf **Straßen ohne Sitzgelegenheiten**, z.B. Benderstraße und Gräulinger Straße.

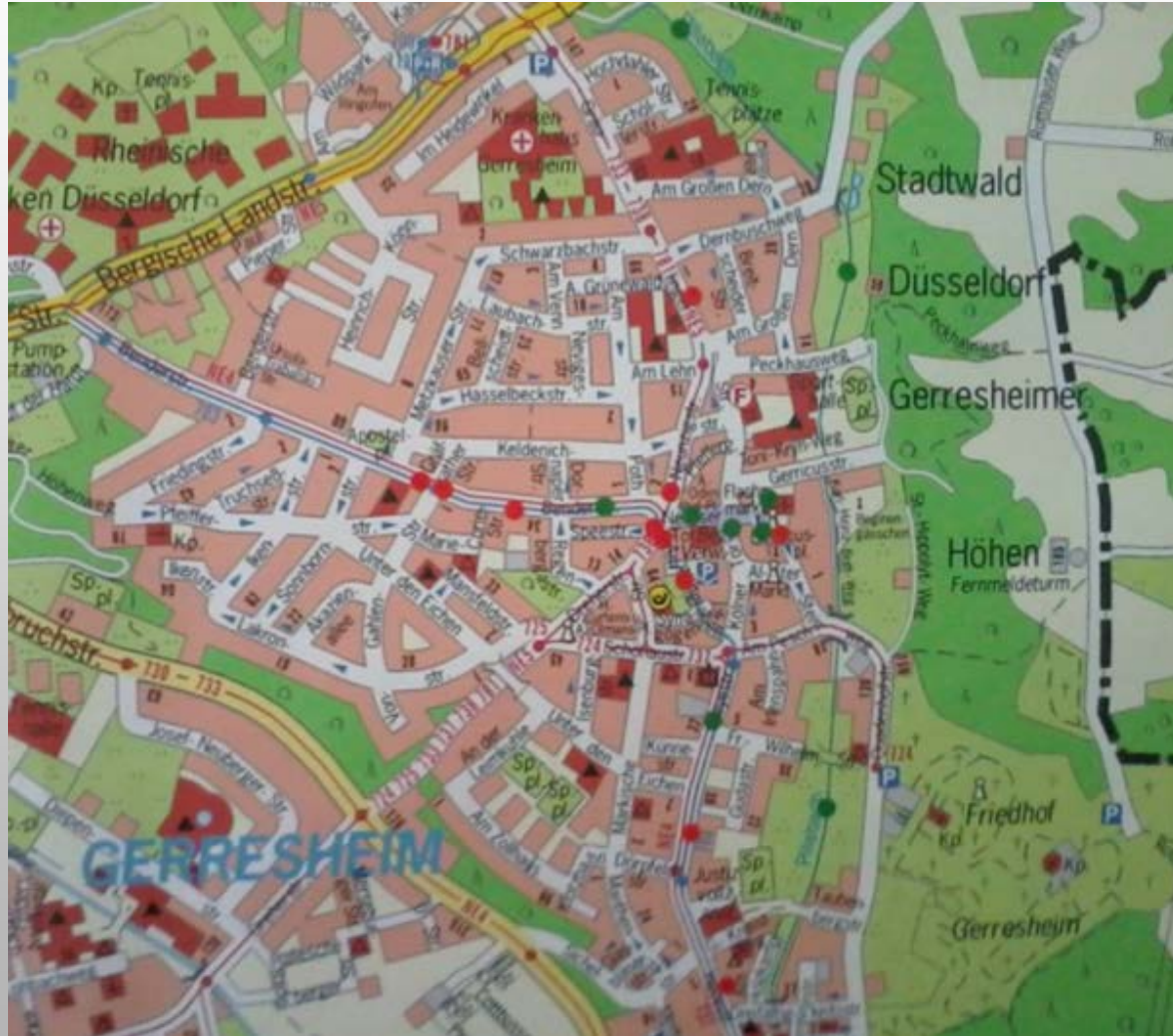


➔ **Fazit II:** seltener konkrete Orte, sondern **eher Situationen**, in denen sich Menschen mit Demenz unwohl fühlen; zudem eher **‚allgemeine‘ Barrieren** für mobilitätseingeschränkte Personen.



# Workshop-Reihe in Gerresheim

Ergebnisse der Nadelmethode („Kerngebiet“ der Nennungen)



# Workshop-Reihe in Gerresheim

## Ergebnisse zur Frage: Was braucht Gerresheim in Zukunft für Menschen mit Demenz im Stadtteil?

- Mehr **Verständnis in der Öffentlichkeit** Demenz (z.B. über ‚Aufklärung‘ sowie gezielter Information und Schulung),
- Mehr und **gebündelte Informationen zu Angeboten** für Menschen mit Demenz (z.B. über *eine* Broschüre & ‚Anlaufstelle‘),
- Mehr **spezifische Angebote** für Menschen mit Demenz (z.B. in Krankenhäusern: ‚Rooming In‘ für Angehörige, in Altenheimen mehr ‚geschützte‘ Wohngruppen, Gruppenreisen),
- Weitere **Verringerung von Barrieren im Stadtteil** (siehe oben + mehr öffentliche Toiletten, leichtere Eingangstüren in Kirchen, Schaffung von Ruheinseln: ‚umpflanzte‘ Sitzbänke)



➔ **Fazit III:** eher ‚allgemeine‘ Bedarfe; wohl auch für andere Stadtgebiete relevant.

# Workshop-Reihe in Gerresheim



... und ich danke Ihnen  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!